

[FREE] Black Vodka: Zehn Kurzgeschichten (Quartbuch)

## Black Vodka: Zehn Kurzgeschichten (Quartbuch)

*Von Deborah Levy*

*ebooks | Download PDF | \*ePub | DOC | audiobook*



DOWNLOAD



+

READ ONLINE

Produktinformation -Verkaufsrang: #447653 in eBooksVerffentlicht am: 2014-08-22Erscheinungsdatum:  
2014-08-22File Name: B00M1UJ4KY | File size: 35.Mb

**Von Deborah Levy : Black Vodka: Zehn Kurzgeschichten (Quartbuch)** before purchasing it in order to gage whether or not it would be worth my time, and all praised Black Vodka: Zehn Kurzgeschichten (Quartbuch):

KundenrezensionenHilfreichste Kundenrezensionen3 von 4 Kunden fanden die folgende Rezension hilfreich. Kein Prosit aufs urbane LebenVon Buchrezensent aus-erlesenGefangen im Nirgendwo? Das sind die Protagonisten der zehn

Geschichten sind nicht zu Hause. Eine Engländerin in Prag zusammen mit Serben. Doch eigentlich sind Her- und Ankunft egal. Alle sind irgendwie irgendwo gestrandet. Nicht immer freiwillig. Alle haben ihr Scherflein zu tragen. Und sie meistern ihre Situation. Großstadtromantik und Großstadtag treffen hier auf die kongruente Literaturgattung der Kurzgeschichte. Zackig und präzise holt Deborah Levy die Fäden ihrer Figuren in den Händen. Sie taumeln, sie stöhnen, sie lachen, sie tanzen sie sind am Leben. Das ist es was zählt lebendig sein. Urbanität und Kreativität findet nicht nur in Brüssel statt. Draußen auf der Straße wird der Mythos creative urbanity geboren. Oder ist es doch die urban creativity? Die Schicksale scheinen auf den ersten Zeilen banal. Essen in der Mikrowelle aufwärmen, ist nicht gerade ein Ausbund an Kreativität. Doch Deborah Levy nimmt dies zum Anlass ungewöhnliche Geschichten zu kreieren. Im Reisegepäck hat jeder sein Paket mit Erinnerungen und Erfahrungen. Diese sind Mittel zum Zweck. Aus Erfahrungen heraus werden Probleme gelöst. Oder man erlaubt es aus Problemen neue Erfahrungen zu machen. Die zehn Geschichten sind schwer greifbar. Man muss alles um sich herum vergessen, ausblenden. Dann, und erst dann, taucht man wirklich in die Stories ein. Eine Weltreise rund um den Globus: Von Barcelona über Wien bis Prag. Eine globale Geschichtenzusammenstellung, die eines klarmacht: Globalisierung kann auch Spaß machen. Zumindest, wenn man die Geschichten von Deborah Levy liest.

Kurzbeschreibung Wenn Menschen so viel unterwegs sind, dass sie bei der Frage nach ihrer Herkunft erstmal lange nachdenken oder am Flughafen vergessen, ob sie auf die Ankunfts- oder Abflugsanzeige schauen müssen, dann sind sie entweder überall zu Hause oder nirgendwo. Die Figuren dieser zehn Geschichten bewegen sich zwischen Wien und Rom, Barcelona und Prag, und selbst ein Date in London muss zumindest im polnischen Club stattfinden. Unterwegs sein heißt, vor Beziehungen auf der Flucht zu sein oder beim Kennenlernen schon an den Abschied zu denken und gar nicht erst hinter der coolen Fassade hervorzukriechen. Inmitten eines unaufgeregten und oft witzigen Geplänkels tut sich stets unmerklich ein Graben auf, über den der Leser jedoch leicht hinberufen kann, denn die entscheidenden Informationen stehen bei Deborah Levy immer wohl dosiert zwischen den Zeilen. Es liegt an uns, sie zu entziffern. Das Schalkhafte, das Melancholische und ganz besonders das Elegante in Levys Sprache hat die Übersetzerin Barbara Schaden genau eingefangen. Pressestimmen Wie ihre Protagonisten geben diese Geschichten ihre Geheimnisse nicht leichtfertig preis. Sie sind kraftvoll, weil sie sich der schnellen Festlegung verweigern. (The Guardian)

Kurzbeschreibung Wenn Menschen so viel unterwegs sind, dass sie bei der Frage nach ihrer Herkunft erstmal lange nachdenken oder am Flughafen vergessen, ob sie auf die Ankunfts- oder Abflugsanzeige schauen müssen, dann sind sie entweder überall zu Hause oder nirgendwo. Die Figuren dieser zehn Geschichten bewegen sich zwischen Wien und Rom, Barcelona und Prag, und selbst ein Date in London muss zumindest im polnischen Club stattfinden. Unterwegs sein heißt, vor Beziehungen auf der Flucht zu sein oder beim Kennenlernen schon an den Abschied zu denken und gar nicht erst hinter der coolen Fassade hervorzukriechen. Inmitten eines unaufgeregten und oft witzigen Geplänkels tut sich stets unmerklich ein Graben auf, über den der Leser jedoch leicht hinberufen kann, denn die entscheidenden Informationen stehen bei Deborah Levy immer wohl dosiert zwischen den Zeilen. Es liegt an uns, sie zu entziffern. Das Schalkhafte, das Melancholische und ganz besonders das Elegante in Levys Sprache hat die Übersetzerin Barbara Schaden genau eingefangen.